

R. V. S.



Schnitzelbank 1921

(4-stimmig)

Mir sin e freie Schnitzelbank
Und singe, wo's uns g'fällt!
Und d'Yfersucht und 's Deifelsdank
Het über uns kai G'walt. —
So loset jetzt! Mir sin so frei
Und trage-n-euch ains vor;
Denn gar so mängi Kalberei
Git's z'Basel jedes Joahr. —

Das „**Schiefe Eck**“ vom Dieterich
Isch wieder grad wie neu!
Der Staat isch halt kai Knauserich;
Mir hän jo Geld wie Hen! —
Und 's isch au guet, wenn's Hüser git,
De-n-andre Lyt zuem G'nuss. —
Doch dert isch, sag' jetz, was de witt,
Der Haimenschutz hinde-n-uss. — — —

Was sai'sch zuem Basler Kunschkredit?
Isch's nit Schindluederei? —
Es prangt im scheenste Kolorit
Die **Domhof-Knutscherei**. —
Und d'Buebe vom Gymnasium
Im Freie lehre mien:
Wie sich sechs Narehüsler dumm
Und frech vermehre tien. —

D'Stadt Basel keit fir mäenge Schund
E Hufte Geld in d'Luft!
Derfür wird aber wie-ne Hund
's **Orchester** ummepufft. —
Me suecht im Musig-Lexikon,
Ob kai Ersatz wär' z'ha;
Und findet dert: der Grammophon
Und d'Handharmonika. —

Kai grösser Zuchthuus git's im Land,
Wie's **Freidorf** z'Muttentz uss!
D'Bewohner läbe mitenand'
Nur unter Zollverschluss. —
Der Ykauf muess dert zwangswys goh,
Au d'Hebamm und der Arzt! — — —
Der Storch vo Basel darf nit ko,
Wenn's im Freidorf eppe harzt.

Der sogenannte „Staat“ legt jetz
Uf jede Drägg e Styr,
Dass **d'Kino- und Theaterplätz**
So langsam werde tü'r. —
Nur d'Grossrot-Plätz, die koschte nyt,
Dert goht's no g'mietlig zue:
Versprich'sch e Hufte, haltisch nyt
Und lueg'sch bim Schaffe zue!

Der Karli Nef, dä isch vom Fach
E Kritikus mit Schneid!
Er haut im **Suter** ains uf's Dach:
Gäll, Hermi! Jetz waisch B'schaid!
Doch merk' dir, wer Profässer isch;
Er druckt di sunscht an d'Wand!
Bring' neuu Sache-n-uf der Tisch — — —
Und — — gänd enander d'Hand!

Der Sozi isch doch raffiniert!
Der Bürger kunnt em druff:
E jede wird jetzt **kontrolliert**
Und 's Schwänze hört denn uff. —
Damit er au zue'r Urne rennt,
Wird jedem Aidginoss
Mit Ysegluet e Nummere brennt
Uf's Fidle, wie de Ross!